

"Der eine große Grundsatz unserer Charakterbildung ist die Lehre vom Entzagen, die Lehre vom Kreuz." (Vorwort). Ausgehend von diesem Gedanken sucht der geniale Verfasser in den vorliegenden Predigten alle jene Gesichtspunkte zu gewinnen, welche die Persönlichkeit des einzelnen Menschen wie sein Verhältnis zur Welt und zu Gott wirksam im Sinne einer wahren Charakterbildung zu bestimmen imstande sind. Sechs große Lehrsätze schrieb die Schule des heiligen Kreuzes mit blutigem Griffel in jedes christgläubige Menschenherz. Das heilige Kreuz ist die hohe Schule: 1. wahrer Charakterbildung, 2. wahrer Lebensweisheit, 3. der Erkenntnis der Entsetzlichkeit der Sünde, 4. der unendlichen Liebe und Barmherzigkeit Gottes, 5. des Mutes im Kampfe gegen die Feinde Christi, 6. unseres Heiles.

Jeder Predigt geht eine genaue Disposition voraus, der die logische Ausarbeitung in gewandter Form und schöner Sprache folgt. Jede Predigt ist aus einem Guss, inhaltsreich, formvollendet und praktisch. Sie können bestens empfohlen werden.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler, Domprediger.

31) **Via sacra**, Kanzelreden für die Fastenzeit. Von Sebastian Wieser.

Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vorm. J. Manz. Gr. 8°. IV u. 136 S. Brosch. M. 2.80 = K 3.40.

An Hand der 14 Leidensstationen des Erlözers werden 14 Predigten in zwei Abteilungen zu je sieben Vorträgen geboten. Das gläubige Volk hängt mit großer Liebe und Verehrung am heiligen Kreuzweg; deshalb sind diese durchaus praktisch durchgeführten Kreuzwegpredigten als Fastenpredigten freudigst zu begrüßen und bestens zu empfehlen. Jeder Prediger wird sich an der frischen Sprache erbauen und aus dem reichen Inhalte für sich und seine Predigten recht brauchbares Material schöpfen.

P. G. K.

32) **Nists Predigtkollektion**. Predigten auf die Feste des Herrn Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Herausgegeben von Ludwig Nagel, Konviktsdirektor, und Jakob Nist, Pfarrer. Paderborn. 1911. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 334 S. Brosch. M. 2.50 = K 3.—.

"Bei Auswahl dieser Predigten wurden im allgemeinen folgende Gesichtspunkte eingehalten: möglichst neue Themen oder doch neue Bearbeitung allbekannter Themen, schöne Handlung, schwungvolle Sprache, anschauliche, gemütvolle Darstellung, wirklicher oder virtueller Dialog und besonders reiche Anwendung und Einwirkung auf den Willen", so schreibt Pfarrer Nist im Vorwort. Das will viel bedeuten. Wurde das Versprechen auch wirklich gehalten? Bei mehreren Predigten ja, wohl aber nicht bei allen. Jedoch kann zugegeben werden, daß wirklich neue Themen oder wenigstens neue Behandlung allbekannter Themen geboten wird. Damit ist aber die Berechtigung der Sammlung auch schon erwiesen. Viele Jahre, etwa gar Jahrzehnte fort an denselben Orte predigen zu müssen, da könnte einem wahrlich der Stoff ausgehen, namentlich an Festen, an denen derselbe durch das Festgeheimnis so eng begrenzt ist wie zu Ostern, zu Pfingsten und am Christi Himmelfahrtstage. Es sind darum gewiß viele Seelsorger froh, wenn sie für diese Tage neue, passende Gedanken und Anregungen finden. 10 Predigten für das Osterfest, 11 für Christi Himmelfahrt, 10 für Pfingsten, das ist gewiß eine schöne Anzahl! Und darum ist auch die Fortsetzung der Sammlung zu begrüßen, namentlich wenn noch ein bißchen strenger darauf gesehen wird, daß die angegebenen Gesichtspunkte bei allen Predigten eingehalten werden.

Linz.

Dr. Jos. Großam, Spiritual.

33) **Deutls Exempelbuch** für Predigt, Schule und Haus. Zweite Sammlung. Mit fürstbischöflicher Approbation. Graz. 1912. Ulrich

Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff). 448 S. K 4.80 = M. 4.—; gbd. K 6.— = M. 5.—.

Dieser zweiten Sammlung von Beispielen können wir dieselbe Empfehlung mitgeben wie der ersten. Die Vorteile der ersten Sammlung finden sich auch an der zweiten: durchwegs Vorgänge aus neuerer Zeit, Beispiele, die sich auf sämtliche Lehren des Katechismus erstrecken und nicht so unwahrscheinlich klingen wie es sonst wohl der Fall ist. Die Anordnung ist alphabetisch, ein Sachregister aber ermöglicht leicht das Auffinden verschiedener Exemplar zu den einzelnen Materien. Möge uns der fleißige Pfarrer auch mit einer Sammlung von Analogien, Bildern, Gleichnissen aus der Natur und dem Leben beglücken, um mit ihnen die abstrakte Glaubenslehre dem Volke fühlbar vorzulegen.

34) **Auf den Stufen zum Heiligtum.** Geistliche Lestungen für Priesterseminarien und Priester. Von M. Kreuzer, Religionslehrer Dülmen. W. A. Laumannsche Buchhandlung. 260 S. Geh. M. 2.— = K 2.40; gbd. M. 2.75 = K 3.30.

Ein prächtiges Buch, an dem man seine Freude haben muß! Schöne Sprache, wie sie für den jungen Theologen paßt; schöne Gedanken, ideal und zum Idealen fortreichend! Die heilige Schrift und die kirchliche Liturgie sind trefflich verwertet. Ein herrliches Geschenk für jeden Theologen, daß ihm in 100 kurzen, geistvollen Lestungen Anleitung bietet zu allem, was für seine ascetische Durchbildung von Wert sein kann! Es wird alles berührt, was das Herz des werdenden Priesters bewegt, vom Einfachsten bis zum Erhabensten. Hausordnung, Stillschweigen, Ordnungssinn, Selbstzucht auf allen Gebieten, lebendiges Glaubensleben, Nächstenliebe, Achtung vor der Autorität, kurz alles, was den Priester bilden und verbilden kann, kommt zur Besprechung. Er wird geführt in die Schule des Heilandes, in den Garten der Jungfrau; er wird geleitet durch alle Weihgrade hindurch bis hinauf zum Priestertum; der Verfasser führt ihn zum Altar und lehrt ihn die heilige Messe verstehen; er gibt ihm noch Ausblicke in Berufsfreuden und Berufsleiden; er warnt ihn vor dräuenden Gefahren; er entläßt ihn zum Schluß mit dem felsenfesten Vorsatz: Magister, sequare te, quocumque ieris! Mögen recht viele angehende Priester dieses Buch als treuen Begleiter lieb gewinnen vom ersten Tage ihres Seminarlebens an; es wird sie sicher und zuverlässig führen auf die Höhen des mons sanctus und ihnen auch auf dem Hochland des katholischen Priestertums noch zuverlässige Richtung weisen für ihr Wirken!

Linz. Dr. Joz. Grossam, Spiritual.

35) **Der Rosenkranz des Priesters**, ein Mittel zu seiner Heiligung. Geistliche Lestungen von Dr. Ferdinand Rudolf, päpstl. Hausprälat und Domkapitular in Freiburg i. Br. Freiburg und Wien. Herdersche Verlagshandlung. 8°. X u. 388 S. M. 3.— = K 3.60; gbd. M. 3.80 = K 4.56.

In einer Audienz jagte einst Leo XIII. zu einem Bischof: „Verkünden Sie es: Der Papst segnet nicht bloß Rosenkränze, sondern betet auch täglich seinen Rosenkranz.“

Wohl viele Priester haben seit den glücklichen Tagen ihrer theologischen Ausbildung die lobenswerte Gewohnheit beibehalten, wenn möglich täglich den heiligen Rosenkranz zu beten oder wenigstens das eine oder andere Gesetzen. Allein das bekannte: quotidiana vilescant kann sich auch beim heiligen Rosenkranzgebete nur zu bald bemerkbar machen. Anstatt aus der andächtigen Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse praktischen Nutzen für das eigene Priesterherz und für eine segensreiche Pastoralen zu ziehen, dürfte nicht selten das an und für sich so treffliche Gebet für manchen Priester zum bloßen Lippengebet werden. Dieser Gefahr will der Verfasser begegnen. Ihm „lag vor allem daran, den Priester beim Beten des Rosenkranzes wieder an die Glaubenswahrheiten